



Das Jahr 2017 in Bild und Wort

Bilder sagen mehr als Worte

Es gab auch 2017 verschiedene Highlights im Gletschergarten zu geniessen. Hier ein paar Impressionen.

Sonderausstellungen – positive Resonanz, einzigartige Begegnungen

Die Ausstellungstrilogie «Eis, Fels und Wasser» wurde 2017 fortgesetzt. Erfreulich war auch die Resonanz bei den verschiedenen Rahmenveranstaltungen, die viele, auch neue, Gäste in den Gletschergarten lockten.

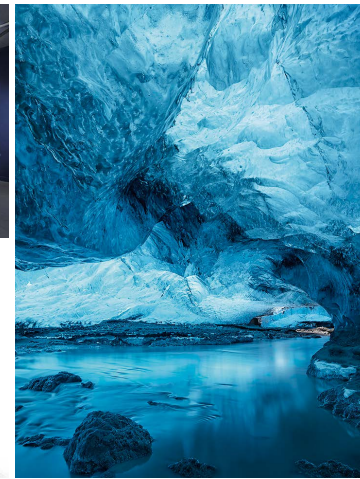
Im Fluss der Zeiten...

Der Mikrokosmos Gletschergarten ist in Bewegung – und am Wachsen. Damit meine ich nicht in erster Linie die Besucherzahlen. Diese dürften gerne noch etwas besser sein. Vielmehr meine ich die Fortschritte beim Projekt Fels mit seinem motivierten Team, das auf allen Ebenen tatkräftig die Zukunft des Gletschergartens mitgestaltet. Ich meine aber auch gut besuchte Sonderausstellungen mit Führungen und wissenschaftlichen Vorträgen, die neben den treuen Besucherinnen und Besuchern auch neues Publikum angezogen haben. Und wichtig: Auch im Hinblick auf das Projekt Fels und die schon weit fortgeschrittene Finanzierung. Damit werden wir den Gletschergarten attraktiver machen und ihm eine Zukunft geben. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem neuen Gletschergarten ab 2021 unsere Besucherzahlen wieder steigern werden. Mit dem erneuerten Gletschergarten geben wir uns eine neue Identität; eine Identität, die sich ganz um Zeiten und deren Wandel bis hin zur Zukunft drehen wird. Wo anders als im Gletschergarten, diesem versteinerten Palmenstrand mit Gletschertöpfen, kann dieser Wandel authentischer erlebt werden?

Bald 150-jährig kann der Gletschergarten auf eine spannende Geschichte zurückblicken. Er hat sich vom ursprünglich geplanten Weinkeller zum didaktischen, gesellschaftlichen und kulturellen Highlight gemauert. Und er will etwas bewegen – im Fluss bleiben. Für jeden Besucher und jede Besucherin eine Bereicherung sein und sie in die Welt der Erdgeschichte und des ewigen Wandels entführen.

Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeitenden, den Stiftungsrat, das Forum und all die freiwilligen Helferinnen und Helfer, die aktiv und mit viel Enthusiasmus das Heute und die Zukunft des Gletschergartens mitgestalten.

Andreas Burri



«Restlicht»

13. Mai 2016 bis 5. März 2017.
Bernd Nicolaisen, Fotograf.

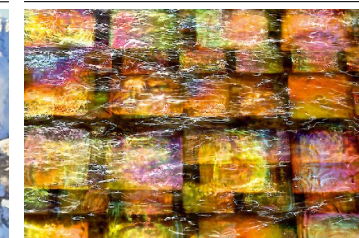
Die Aufnahmen von uraltem Gletschereis sind zwischen 2004 und 2016 in Island und in der Schweiz entstanden. Die Ausstellung bot Einblicke in die ebenso verborgene wie faszinierende Welt der Gletscherhöhlen, Eistunnel und Eisoberflächen und entführte die Betrachter in ein magisch-melancholisches Ambiente.



«Kunstwerk Alpen»

30. März bis 30. September 2017.
Bernhard Edmaier, Fotograf und Geologe.

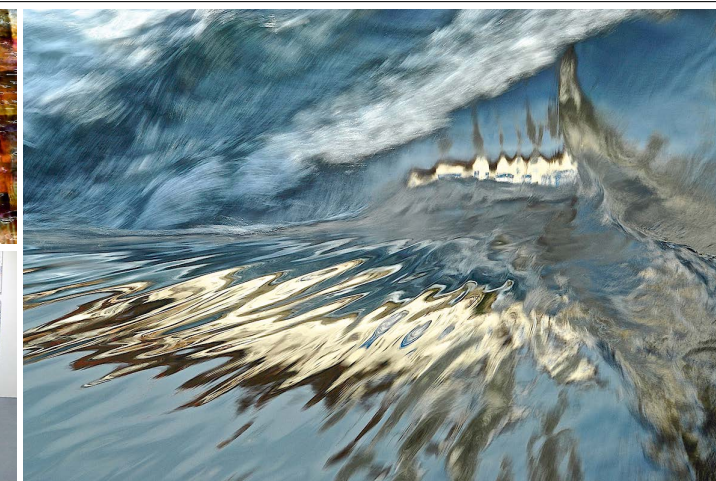
Grossformatige, quadratische Aufnahmen – fast alle aus der Luft fotografiert – zeigen schroffe Felswände mit gigantischen Gesteinsfalten, bizarre Gipfel und abgelegene Täler, zerrissene Gletscherfronten sowie wilde Bäche und leuchtende Seen. Ein Genuss an phantastischer Ästhetik.



«Die berühmten Puppen der Sasha Morgenthaler»

26. November 2016 bis 15. Oktober 2017.

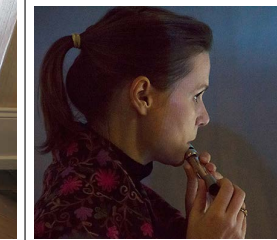
Eine Premiere für die Zentralschweiz: Erstmals waren im Gletschergarten die berühmten Puppen der Künstlerin Sasha Morgenthaler (1893–1975) öffentlich zu bewundern. Wegen grosser Nachfrage wurde diese Ausstellung ein zweites Mal verlängert. Weitere Puppen waren auf dem Puppenweg im Gelände des Gletschergartens versteckt. Wer sie alle fand und die Aufgaben dazu löste, bekam eine Belohnung.



«Eintauchen»

26. Oktober 2017 bis 15. April 2018 – verlängert bis 27. Mai 2018.
Fotos von Andrea Vogel (Anbieter von Expeditionen, Fotograf) und Madlena Cavelti (Geografin und Fotografin).

Hier dreht sich alles um das Element «Wasser». Wasser und Eis, aufgenommen bei besonderen Lichteinfällen, zeigen Wellenformen, die dem menschlichen Auge oft verborgen bleiben. Mit ihren Momentaufnahmen lassen Andrea Vogel und Madlena Cavelti den Betrachter in eine Welt fantasievoller und abstrakter Naturphänomene eintauchen. Die Vernissage vom 26. Oktober mit 130 Gästen war ein Grosserfolg und Vorbote für den Erfolg dieser Ausstellung.



Veranstaltung: Gletscher-Requiem

21. November 2017.
Ein Klagegedicht des schmelzenden Gletschers.

Werke von: Andreas Zurbriggen, Doina Rotaru, Dorothea Hofmann, Dai Fujikura, Joseph Lauber.
Videoproduktion: Stephan Hermann
Interpretinnen: Ensemble Tétraflûtes



Für Familien: Adventskalender und Tierspurenweg

1. Dezember 2017.
Regula Egli-Schifferli und Agnes Hunger Burri.

Unter dem Motto «Tiere im Winter» konnten kleine und grosse Besucher im Advent jeden Tag ein neues Tier entdecken. Parallel dazu wurde der Tierspurenweg eröffnet, der 2018 zum spielerischen Entdecken des Gletschergartens animieren soll.



Der Gletschergarten 2017 in Zahlen

- 114'904 Personen (2,7 Prozent weniger als 2016) besuchten den Gletschergarten.
- 21 Mitarbeitende gehören zum Team des Gletschergartens. Dieses wird durch 13 Führerinnen und Führer sowie durch temporäre Mitarbeitende des Shops unterstützt.
- Auf 165 geführten Touren erhielten interessierte Besucherinnen und Besucher einen besonderen Einblick hinter die Kulissen des Gletschergartens.
- 18 Personen arbeiteten 2017 ehrenamtlich für den Gletschergarten. Sie engagierten sich für das Projekt Fels und/oder im Forum Gletschergarten.
- Rekordverdächtig: An 364 Tagen war der Gletschergarten geöffnet. Einzig am 13. Februar 2017 blieben die Türen geschlossen: Dann fand nämlich der Teamausflug mit Destination Luzerner Hinterland statt (siehe Beitrag).



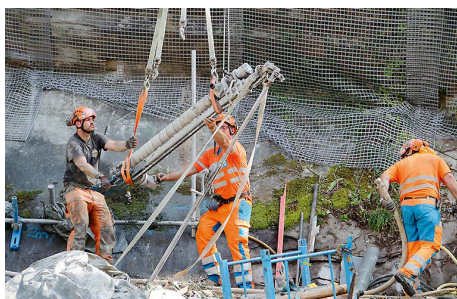
Ehre, wem Ehre gebührt

Madlena Cavelti Hammer, von 2003 bis 2016 Präsidentin des Stiftungsrates, durfte am 26. Oktober 2017 die Ehrennadel der Stadt Luzern entgegennehmen. Dies als Anerkennung für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement für die bedeutende Bildungs- und Freizeitinstitution Gletschergarten – und für das proaktive Mitgestalten des Projektes «Fels», das den Gletschergarten in ein neues Zeitalter führen wird. Ein herzliches Dankeschön und Gratulation, liebe Madlena.



Gemeinsam unterwegs

Der Teamausflug am 13. Februar führte die Mitarbeitenden des Gletschergartens ins Luzerner Hinterland – ins Flaschenmuseum in Willisau. Dass Flaschen nicht gleich Flaschen sind, erläuterte der «Flaschensepp» mit eindrucksvollen Geschichten. Abgerundet wurde der Ausflug mit einem Besuch der Napfmilch AG, in Hergiswil.



Zukunftsprojekt Fels

Schritt um Schritt nimmt das Projekt Fels Gestalt an. Im Berichtsjahr 2017 wurde sogar Historisches geschaffen: Nach über 100 Jahren «Grenzstreitigkeiten» konnte in der Sanierung des Steinbruchs Wesemlinrain Einigung erzielt und die für das Projekt so wichtigen Arbeiten ausgeführt werden.



Das Jahr stand auch im Zeichen der Evaluierung der Planer-Teams und der Vertragsabschlüsse. Mit dem Kostendach von CHF 20 Mio. mussten zudem noch ein paar Anpassungen am Projekt vorgenommen werden, ohne die Vision zu verwässern. Ende 2017 stand die Finanzierung bei CHF 18,2 Mio. – eine erfreuliche Zwischenbilanz – das Ziel ist jedoch noch nicht erreicht.



Eine besondere Einnahmequelle ist der stimmungsvolle Benefizanlass. Dieser fand am 17. August wiederum zugunsten des Projektes Fels statt. Die Gäste genossen inmitten der Gletschertöpfe und Felsen percussionistisch untermalte Urner Sagen und wurden bei angeregten Gesprächen auch kulinarisch verwöhnt.

Das Projekt lebt vom grossartigen Einsatz verschiedener Menschen in verschiedenen Gremien. Mit der Konkretisierung der Pläne ist auch intern ein besonderer Spirit gewachsen, gemeinsam die Herausforderungen dieses Jahrhundertprojektes anzunehmen und umzusetzen – und mit einem neuen Leitbild zum Erfolg zu führen.

Weitere Informationen: www.projekt-fels.ch

Forum Gletschergarten

Unterstützen und teilhaben

Der Verein Forum Gletschergarten Luzern unterstützt seit 10 Jahren den Stiftungszweck und konkrete Projekte wie zum Beispiel das Projekt Fels. Neben ideeller ist auch finanzielle Unterstützung willkommen. So können Sie als Mitglied des Forums aus vier Gönnerkategorien auswählen und sich auf Spezialveranstaltungen mit besonderen Einblicken freuen. Der Verein hat sich auch zum Ziel gesetzt, CHF 1 Mio. an das Projekt Fels beizusteuern. Auch Einmal Spenden sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns über weitere Mitglieder – diese dürfen sich auf Spezialveranstaltungen mit besonderen Einblicken freuen.

Kontakt: Christine Meyer-Freuler, Präsidentin Forum Gletschergarten, www.gletschergarten.ch/forum

Ausblick 2018

Baubeginn Projekt Fels

Mai 2018 (Vorbereitungsarbeiten)

Spatenstich Projekt Fels

Montag, 3. September 2018, 11 bis 14 Uhr.

GV Forum Gletschergarten

Dienstag, 8. Mai 2018, 18:15. Gastvortrag von Prof. Dr. Jon Mathieu zur «Geschichte der Landschaft der Schweiz von der Eiszeit bis zur Gegenwart».

Exkursion Forum Gletschergarten

Samstag, 26. Mai 2018 (ganzer Tag)
Exkursion auf den Bürgenstock mit Prof. Dr. Armin Rempfler und Jörg Hochstrasser.

Kurzexkursion Forum Gletschergarten

Dienstag, 25. September 2018 (Vorabend). «Brunnen der Stadt Luzern», mit Dr. Franz Schenker, Geologe.



Absender

Gletschergarten Luzern
Denkmalstrasse 4, 6006 Luzern
Tel. 041 410 43 40, info@gletschergarten.ch
www.gletschergarten.ch, www.projekt-fels.ch

Öffnungszeiten: April - Oktober: 09 - 18 Uhr
November - März: 10 - 17 Uhr

In eigener Sache

Der Gletschergarten Luzern ist eine Stiftung mit dem Zweck, den ihr von der Aktiengesellschaft Amrein-Troller schenkungsweise als Eigentum übertragenen Gletschergarten Luzern als Naturdenkmal und das 1895 gegründete Museum mit den entsprechenden Anlagen und Sammlungen zu erhalten und zukunftsgerichtet weiterzuentwickeln.

Impressum

Konzept und Inhalt	Andreas Burri, Direktor Gletschergarten Luzern
Gestaltung	Robert Wicki Gletschergarten Luzern Luzern, im April 2018